izes gGmbH
Institut für ZukunftsEnergieSysteme

>> Integriertes Klimaschutzkonzept und drei Teilkonzepte für den Regionalverband Saarbrücken

Prof. Frank Baur, baur@izes.de

Agenda

1. Das Konsortium
2. Die Planung: Integriertes Klimaschutzkonzept und Teilkonzepte
3. Schritte zur Umsetzung: Entwicklung von Maßnahmen mit Akteuren
4. Der Klimaschutzmanager als Katalysator der Umsetzung
5. Kontinuierliche Kontrolle der Zielereichung
6. Öffentlichkeitsarbeit

Die Auftragnehmer

1. IZES gGmbH (Projektkoordinator)
2. ARGE SOLAR e.V.
3. ATP Axel Thös PLANUNG
4. Saar-Lor-Lux Umweltzentrum GmbH

Was das Klimaschutzkonzept bringt

1. Transfer der übergeordneten nationalen Ziele in die Region (THG-Minderung, Einsatz EE, Energieeinsparung, Bewusstseinsbildung, …)
2. Identifikation von Schwachstellen z.B. beim Energieverbrauch öffentlicher Liegenschaften
3. Handlungsoptionen für Klimaschutzmaßnahmen
4. Wertzuwachs für die Region durch Bau und Wartung von Anlagen zur Strom- und Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien und durch Umsetzung von Effizienzmaßnahmen
5. Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zusammen mit Bürgerinnen und Bürgern

Integriertes Klimaschutzkonzept

AP 5:
Controlling der Zielerreichung auf der Basis von priorisierten Maßnahmen
Wertschöpfungsanalyse

AP 1:
Bilanzierung des Energieverbrauchs und der CO_2-Emissionen nach dem Verursacher- bzw. Territorialprinzip

AP 4:
Maßnahmen im Bereich Mobilität und Verkehr, erneuerbare Energien, Energiesparen und -effizienz

AP 2:
Potenzialanalyse erneuerbare Energien, Energieeffizienz und -einsparung

Drei Teilkonzepte

Teilkonzept 1: Potenziale für erneuerbare Energien

- Biomasse
- PV und Solarthermie
- Windkraft
- Wasserkraft
- Geothermie

Teilkonzept 3: Integrierte Wärmenutzung in Kommunen

- Erstellung eines Wärmekatasters
- Untersuchung von Abwärmepotenzialen
- Entwicklung von Nahwärmeverbünden, KWK-Standorten usw.

Teilkonzept 2: Klimaschutz in eigenen Liegenschaften

- Wird nicht vom Konsortium bearbeitet, sondern vom Büro Hort und Hensel in Kaiserslautern.
- Energieverbrauch der Liegenschaften fließt aber in Energie- und CO_2-Bilanz ein.

Übergreifende Aktionen / 1

Energie- und CO_2- Bilanz

- Auf Basis des Endenergie-verbrauchs innerhalb des RV
- Energie-, Stromverbrauch von Liegenschaften des RV
- Energie-, Stromverbrauch von HH, Gewerbe, Industrie
- KfZ- und Verkehrsdaten (z.B. CO_2-Emissionen aus Verkehrsmodellen)
- Evtl. Daten aus Studien, Erhebungen des RV
- Achtung: Daten aus **allen Kommunen,** z.T. auf Ortsteil- bzw. Bezirksebene

Akteursbeteiligung

- AnsprechpartnerInnen in der Verwaltung (Liste)
- Identifikation und Beteiligung wichtiger Akteure
- Einbindung der BürgerInnen über Internet und soziale Medien
- Einbindung der Kommunen im RV
- Liste mit Ansprechpartnern der Kommunen
- Ansprechpartner informieren
- Kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit

Übergreifende Aktionen / 2

Maßnahmen

- Das „Herzstück“ des Klimaschutz-konzepts
- In enger Abstimmung mit dem RV und allen Gremien
- Gewichtung von Maßnahmen mittels Nutzwertanalyse

Controlling

- Festlegung von CO_2-Einsparzielen
- Hierarchisierung der Maßnahmen nach Einsparzielen
- Umsetzung von Maßnahmen
- Definition und Umsetzung von Verbesserungen

Geplanter Ablauf

Apr 13	Mai 13	Jun 13	Jul 13	Aug 13	Sep 13	Okt 13	Nov 13	Dez 13	Jan 14	Feb 14	Mrz 14

Energie- und CO_2-Bilanz

Potenzialerhebung

Entwicklung von Maßnahmen

Akteursbeteiligung z.B. in Workshops, Veranstaltungen, Umfragen usw.

Erstellung eines Berichts für das integrierte Konzept und die beiden Teilkonzepte

Am Ende sollte die Verabschiedung eines Leitbildes „Klimaschutz“ durch die Regionalversammlung stehen!

Vorstellung der Ergebnisse vor der Regionalversammlung

… zur Umsetzung

Einer der Eckpfeiler der Klimaschutzinitiative ist die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger in Workshops und Informationsveranstaltungen

AP 3 Einbindung von Akteuren

Ein Klimaschutzkonzept lebt von Menschen, die den Klimaschutz in ihrer Stadt, ihrer Gemeinde oder ihrem Landkreis voran bringen wollen!

Beispiel Nahwärmeversorgung in Fürth: Nach einer großen Bürgerversammlung hat sich im Nachgang zum Klimaschutzkonzept eine Bürgergenossenschaft zur Realisierung gegründet.

Klimaschutzinitiative (KSI) Ottweiler

Einladung zu einem Informationsabend „Nahwärmeverbund Fürth"

Termin: Mittwoch, 08. Juni 2011 um 19 Uhr
Ort: Mehrzweckhalle in Fürth, Schulstraße

Programm
19:00 Uhr: Begrüßung durch Ortsvorsteher Axel Haßdenteufel
19:05 Uhr: Kurzvorstellung des KSI-Projekts sowie Einweisung in den Fragebogen (Referent: Florian Noll, IZES)
19:15 Uhr: Was ist ein Nahwärmenetz? - Grundlagen in Fürth sowie die Vor- und Nachteile einer Nahwärmeversorgung (Referent: Prof. Frank Baur, IZES)
19:30 Uhr: Fragen und Diskussion
19:50 Uhr: Praxisbeispiel - Erfahrungen bei der Planung und Realisierung von Nahwärmeverbunden (Referentin: Teresa Karayel, Verbandsgemeinde Weilerbach)
20:10 Uhr: Fragen und Diskussion
20:30 Uhr: Abschluss

Herzlich eingeladen sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger.

Weitere Infos bei Christoph Hassel, Bau- und Umweltamt der Stadt Ottweiler, Tel.: 06824/3008-36, Mail: umweltbeauftragter@ottweiler.de

Beispiel **Holzhackschnitzelheizung in Saarlouis**:

Besichtigung mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern

Mögliche Akteure im Regionalverband

- **Vertreter aller Städte und Gemeinden**
- **Umwelt-, Naturschutzverbände**
- **Tourismusverbände**
- **Ausgewählte Vereine z.B. Wandervereine, ADFC**
- **Vertreter öffentlicher Personenverkehr**
- **Regionale Wirtschaftsverbände, IHK, HWK**
- **Regionale Vertretung(en) von Landwirten**
- **Verbraucherzentrale**

… und vielleicht noch mehr und andere

… Umsetzung mit Unterstützung des Klimaschutzmanagers

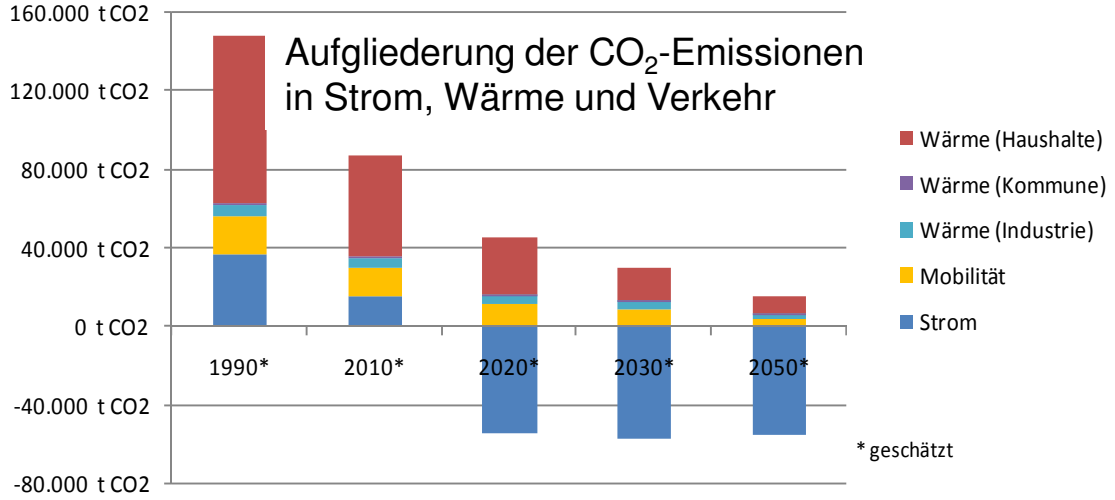
- **Förderung der Stelle eines/r KlimaschutzmanagerIn durch das BMU**
  - **Max. 3 Jahre mit einem Zuschuss zu den Personalkosten von 65%**
  - **In einem Anschlussvorhaben nochmals 2 Jahre mit max. Förderung von 40%**
- **Förderung einiger Sachausgaben und Reisen zur Weiterbildung des/der KlimaschutzmanagerIn**
- **Ein/e KlimaschutzmanagerIn kann vom Regionalverband beantragt werden. Er/sie kann so für den Regionalverband und alle Gemeinden im Regionalverband tätig sein.**

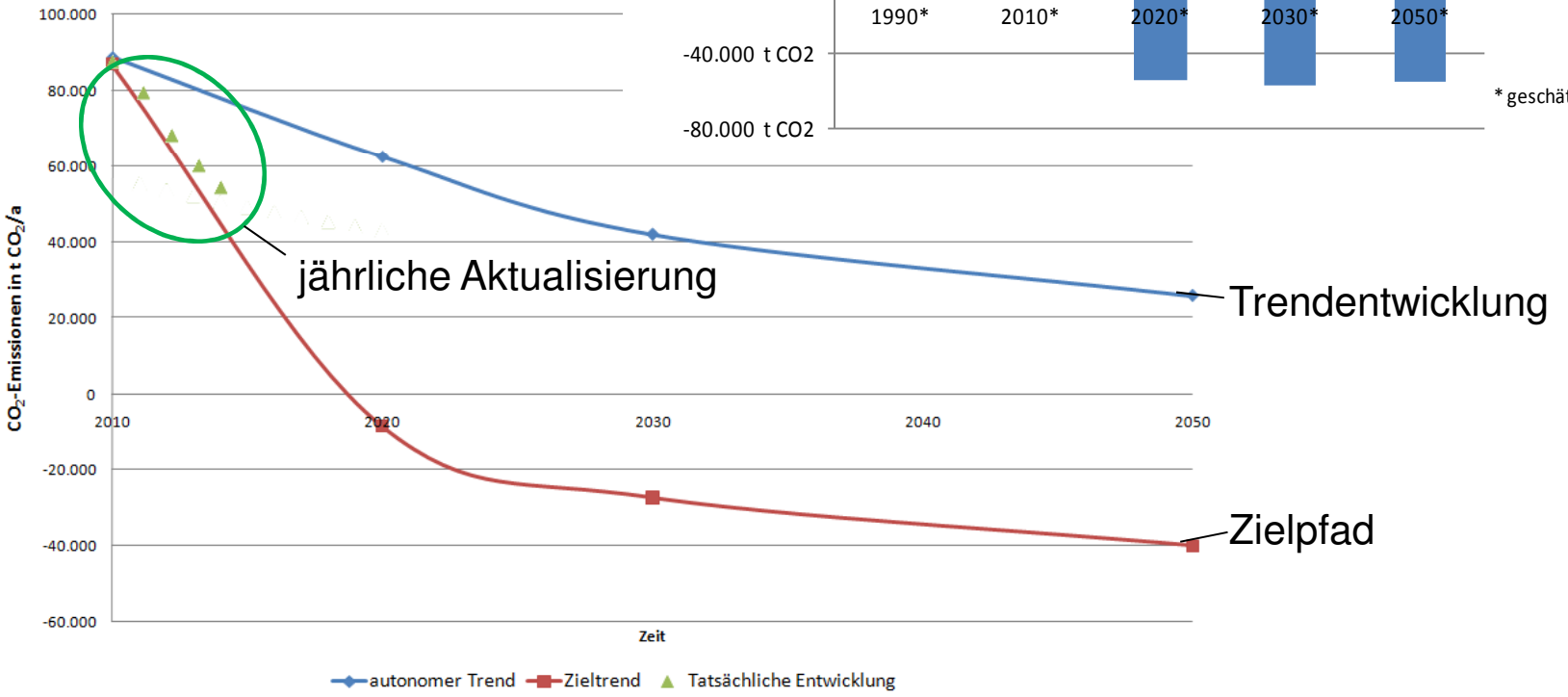
… in Zusammenarbeit mit den Gremien des Regionalverbandes (z.B. Einrichtung eines Klimaschutzrates)

- **Sukzessive Umsetzung der Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept**
- **Kontinuierlicher Ansprech- und Dialogpartner**
- **Jährliches Controlling der Energie- und CO_2-Einsparungen**
- **Evtl. Nachsteuerung bei drohender Zielverfehlung**
- **Aufbau eines Managementsystems**

Jährliche Fortschreibung der Energie- und CO_2-Bilanz

Als Erfolgskontrolle für die nächsten Jahre dient eine fortschreibare CO_2-Bilanz.





Nächste Schritte

- Erstellung der Energie- und CO_2 Bilanz auf Ebene des RV SB
- Potenzialerhebung
- Kontaktaufnahme mit Vertretern aus den Gemeinden zur Abstimmung eines Vor-Ort Termins und Koordination eines Treffens
  - Vorstellung der Ergebnisse der Energie- und CO_2 Bilanz
  - Diskussion mit Akteuren vor Ort
  - Erarbeitung von gewünschten Maßnahmen mit regionaler Relevanz

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

IZES gGmbH
Frank Baur
Altenkesseler Str. 17 / Geb. A1
66115 Saarbrücken
Telefon: 0681 / 97 62- 859
Fax: 0681 / 97 62– 850
Email: baur@izes.de